

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 142 | Januar 2017

Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport Sectors
- The Concept of Political Innovation and Its Application in China and South Korea
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in East-Asian Cities
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.

German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Prof. Dr. Katja Levy, Berlin (Stv. Vorsitzende); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Franziska Plümmer, Tübingen; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Hannover; Jann Christoph von der Pütten, Bonn; VLRI I Birgitt Ory, Berlin; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLRI I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRI I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Offenburg

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

© DGA Hamburg 2017. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428 874 36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editorial Team

Monika Arnez
Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Karsten Giese
Robert Pauls
Florian Pölking
Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Joshua Stertz
Elisa Thiele

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das
Katja Levy
Margot Schüller
Karsten Giese
Björn Alpermann
Marco Bünte
David Chiavacci
Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind-Verfahren*).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

- Introduction: Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia 5
(Marcus Conlé)

THEMENSCHWERPUNKT

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport 12
Sectors (Julia Aristova and Xiaoli Lin)
- The Concept of Political Innovation and its Application in China and South 32
Korea (Weijing Le and Youngah Guakh)
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in 54
East-Asian Cities (Katharina Borgmann and Deirdre Sneeep)
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics 68
(Alexander Haering and Timo Heinrich)

KONFERENZBERICHTE

- Erster Mitteldeutscher Südasiatentag, Leipzig, Juni 2. /3. 2016 (Thomas A. 89
Borlik)
- Celebrating Cao Xue qin's 300th anniversary 3rd International Dream of the 90
Red Chamber Conference Europe, Folkwang University of Arts,
Essen/Germany, November 7. /8. 2015 (Martin Woesler)
27. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien (DVCS), 92
Frankfurt a. M., November 12. /13. 2016 (Tobias Adam)
- Symposium on Equality: Taiwan in Context, National Chengchi University, 94
Februar 24.–26. 2016 (Astrid Lipinsky, Martin Mandl)
- Protecting the Weak Concepts and Evidence from East Asia, Hong Kong, 95
Oktober 7. /8. (Stefan Hüppe, Christiane Münscher)

REZENSIONEN

- Lion König, Bidisha Chaudhuri (eds.): Politics of the "Other" in India and 98
China. Western Concepts in non-Western Contexts (Dagmar
Hellmann-Rajanayagam)
- Tibor Abheuer: Klimawandel und Resilienz in Bangladesch: Die 99
Bewältigung von Überschwemmungen in den Slums von Dhaka (Julia
Marinaccio)
- Muhamad Ali: Islam and Colonialism: Becoming Modern in Indonesia and 101
Malaya (Amanda tho Seeth)
- Katherine Brickell, Simon Springer (eds.): The Handbook of Contemporary 103
Cambodia (Daniel Bultmann)
- Beat Presser: Surabaya Beat. A Fairy Tale of Ships, Trade and Travels in 104
Indonesia (Mirjam Lücking)
- Karsten Giese et Laurence Marfaing: Entrepreneurs africains et chinois. Les 105
impacts sociaux d'une rencontre particulière (Judith Schöne)
- Emily T. Yeh und Chris Coggins (Hgg.): Mapping Shangrila. Contested 107
Landscapes in the Sino–Tibetan Borderlands (Ute Wallenböck)

INHALT

ASIEN 142 (Januar 2017)

Nele Noesselt: Chinesische Politik. Nationale und globale Dimensionen (Thomas Weyrauch)	109
Joseph R. Allen: Taipei — City of Displacements (Thilo Diefenbach)	110
Volker Stanzel: Aus der Zeit gefallen. Der Tenno im 21. Jahrhundert (Albrecht Rothacher)	112
NEUERE LITERATUR	115
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	123

**Karsten Giese et Laurence Marfaing:
Entrepreneurs africains et chinois.
Les impacts sociaux d'une rencontre
particulière**

Paris: Éditions Karthala, 2016. 384 S.,
25 EUR

Mit dem Untertitel „Soziale Einflüsse einer besonderen Begegnung“ beschreiben die HerausgeberInnen Karsten Giese und Laurence Marfaing in diesem neuen Werk über chinesisch-afrikanische Beziehungen ein ganz neues Level von individueller, sozialer und transnationaler Interaktion, die bisher in der Literatur über China-Afrika nicht vorzufinden war.

Bisher sind die chinesisch-afrikanischen unternehmerischen Beziehungen, deren Interaktionen und gegenseitige Einflussnahme kaum so detailliert festgehalten worden wie in diesem Buch. Die gezeigten Studien

haben einen deutlichen Fokus auf Transnationalität von AkteurInnen, Netzwerken und Institutionen. Abgedeckt werden Regionen in Westafrika und Südafrika sowie die bedeutenden südchinesischen Handelszentren Guangzhou und Hongkong. Auf einer 2013 in Dakar stattfindenden Konferenz über Süd-Süd-Interaktionen und Globalisierung wurde deutlich, dass viele neue multidisziplinäre Ansätze und detaillierte Studien, die die täglichen Erfahrungen der UnternehmerInnen, soziale Realitäten sowie die Wahrnehmung der jeweils Anderen, soziale Veränderung und das Innovationspotenzial der chinesischen Präsenz in afrikanischen Gesellschaften erforschen, in der bisherigen Literatur über chinesisch-afrikanischen Austausch fehlten.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert, die alle von der Produktion des „Anderen“ und den strukturellen Veränderungen dieser handeln. Im ersten Teil beschreibt Katy Lam den sozio-ökonomischen Wandel, den ChinesInnen in Ghana durchlebt haben. Obgleich sie vor ihrem Aufbruch nach Afrika keine unternehmerische Vergangenheit hatten, konnten sie dank ihrer Fähigkeit, lokale Beziehungen zu nutzen, ihr eigenes Unternehmen gründen. Dabei lohnt es sich für die chinesischen HändlerInnen nicht, zurück nach China zu gehen, da sich ihre Handelsnetzwerke und -erfahrungen in China nicht replizieren lassen. Im zweiten Beitrag schreibt Naima Topkiran über einen wichtigen Teil der Migrationsforschung, nämlich die steigende Nachfrage an Frauen auf dem globalen Arbeitsmarkt. Hierzu untersuchte sie Chinesinnen in Niamey und die Entwicklung ihrer Verhältnisse zu Familie, Geschlecht, sozialem Status und Einflussnahme im nigrischen Kontext. Sie vermeidet die Homogenisierung der Frauen und schafft es, anhand ihrer Mobilität, Herkunftsort, Ausbildung und Aktivitäten ihre Einzigartigkeit aufzuweisen. Gordon Mathews führt den/die LeserIn hingegen nach Südchina, wo er die afrikanischen Händler als kulturelle Mediatoren zwischen China und Afrika in einer Umgebung erlebt hat, in der die Beziehun-

gen von starken Vorurteilen geprägt sind. Yoon Jung Park schreibt von zwei unterschiedlichen Wellen chinesischer Ankömmelinge in Südafrika, die als einfache Arbeiter von den Kolonialmächten angeheuert wurden. Deren Heterogenität, die durch den Begriff „Die Chinesen“ maskiert wird, deren Potenzial, in Nischen zu investieren trotz rassistischer Diskriminierung, deren Realisierung von Einflussnahme, ist bis heute zu spüren.

Im zweiten Teil des Buches wird neben der Anpassungsfähigkeit der einen Gruppe an die fremde Umgebung noch mehr die gegenseitige Bereicherung beider Gruppen in den Fokus gerückt. Kelly Si Maio Liang lässt uns eintauchen in das „afrikanische“ Stadtviertel von Guangzhou, Xiaobei, wo die afrikanische Präsenz in China dazu führt, dass zwei marginalisierte Gruppen, afrikanische Einkäufer und chinesische Arbeitsmigrierende, aufeinander treffen, neue Geschäftsmöglichkeiten entstehen lassen, um so voneinander zu profitieren. Durch ihre Einflussnahme auf die jeweils anderen verändern sie die unmittelbare Nachbarschaft nachhaltig. Karsten Giese nimmt die LeserInnen mit nach Ghana und in den Senegal, wo die Präsenz der chinesischen Händler auf den Märkten und deren Aktivitäten sowie deren soziales und wirtschaftliches, teilweise als chaotisch wahrgenommenes Verhalten, neue Lebensweisen und Konsumverhalten der lokalen Verbraucher hervorgebracht hat bis hin zu sozialen Veränderungen wie der Entstehung einer neuen Mittelschicht. Ben Lampert und Giles Mohan schreiben über chinesische Migranten in Ghana und Nigeria, die vor allem durch Schaffung von neuen inter-ethnischen Beziehungen Akteure eines Wandels geworden sind und eine erhebliche transformative Kraft in den afrikanischen Gesellschaften entfalten, sodass sie den Ländern einen neuen Zugang in der Weltwirtschaftsordnung geben. Migration kann daher für die beiden AutorInnen zu revolutionären Veränderungen beitragen. Lokale *agency* spielt bei ihnen die Schlüsselrolle, um zu bestimmen,

wer in der Gesellschaft von der chinesischen Präsenz profitiert. Amy Niang zeigt anhand des Beispiels von Chinesen im Senegal, dass deren Anwesenheit sowohl eine Quelle des Wettbewerbs ist als auch ein Druckmittel für einige Händler, sich neu zu erfinden. Einerseits zählt hier die Angst vor Verlust von Privilegien, andererseits die Reorganisation eines konservativen Sektors.

Im letzten Teil des Buches geht es um das Label „Made in China“, beginnend mit dem Autor Guive Khan Mohammad, der über das Entrepreneuriat in Burkina Faso berichtet. Anhand eines Motorradherstellers, der sich chinesische Produktionsteile liefern lässt, zeigt er die Interaktionsmöglichkeiten zwischen chinesischen und afrikanischen Händlern. Solche Marktlücken, die zum Beispiel neue Transportwege entstehen lassen, führen in den afrikanischen Ländern dank Chinas Präsenz dazu, dass sie stärker in den Prozess der Globalisierung eingebunden werden. Laurence Marfaing schreibt ebenfalls über dieses Label, bei dem senegalesische Händler oft das Know-How und die nötigen Ressourcen finden, ihre Fähigkeiten zu bereichern. Der chinesische Traum gilt für viele, vor allem junge, Afrikaner mittlerweile als ein Sprungbrett, eine Alternative zum Westen, Erfahrungen und Kapital zu sammeln und in Afrika zu investieren, um es in den Prozess der Globalisierung einzugliedern. Alena Thiel berichtet von Verhandlungen auf den Märkten Accras in Ghana. Die imaginierte Authentizität chinesischer Waren wird bei VerkäuferInnen und VerbraucherInnen unterschiedlich reproduziert. So kommt es, dass nicht nur die Suche nach der Wahrheit über die Echtheit und Qualität der Ware in den Verhandlungsgesprächen von zentraler Bedeutung ist, sondern auch das Monopol der transnationalen HändlerInnen durch eine immer mehr verlinkte Welt dekonstruiert wird.

Das Buch eignet sich hervorragend für alle, die detaillierte Studien zur Situation afrikanischer HändlerInnen in China sowie chinesischen Geschäftsleuten in afrikanischen

Ländern suchen, und die ihre Perspektive auf chinesisch-afrikanische Beziehungen von der makro- zur mikroökonomischen, soziokulturellen Ebene erweitern möchten.

Judith Schöne